


OPEN!

KULTURELLE TEILHABE



FACHTAGUNG *OPEN! KULTURELLE TEILHABE*

SAMSTAG, 15. MÄRZ 2025, FLUGHAFEN ZÜRICH-KLOTEN

COLLOQUE *OPEN! PARTICIPATION CULTURELLE*

SAMEDI 15 MARS 2025, AEROPORT ZURICH-KLOTEN

Open! Kulturelle Teilhabe – Musik als Brücke für alle

Musik verbindet Menschen über sprachliche, kulturelle und soziale Grenzen hinweg. Doch nicht alle haben den gleichen Zugang zu musikalischen Angeboten. Wie können Jugendmusikvereine, Musikschulen und andere musikalische Akteure Barrieren abbauen, Vielfalt fördern und die Vernetzung innerhalb der Szene stärken? Welche erfolgreichen Konzepte gibt es bereits – und was können wir daraus lernen?

Die Fachtagung *Open! Kulturelle Teilhabe* beleuchtet inspirierende Best Practice-Beispiele, fördert den Austausch zwischen Fachleuten und gibt Impulse für zukünftige Kooperationen. Der Name *Open!* steht dabei sinnbildlich für Offenheit – gegenüber neuen Ideen, kultureller Vielfalt und der gemeinsamen Verantwortung, Musik für alle zugänglich zu machen.

Erstmals wird die Fachtagung mit der Delegiertenversammlung des Schweizer Jugendmusikverbands kombiniert, um einen direkten Austausch zwischen Funktionsträger:innen, Jugendmusikleitenden, Musikschulen und weiteren Fachpersonen aus der Musikszene zu ermöglichen. Eingeladen werden Vertreter:innen von Musikvereinen, Musikschulen, kulturelle Institutionen und J+M-Leitende und alle, die sich für die musikalische Jugendförderung engagieren.

Diese Publikation gibt einen Überblick über die Fachtagung, fasst die Best Practice-Projekte und deren Erkenntnisse zusammen und setzt Impulse für zukünftige Entwicklungen in der musikalischen Nachwuchs- und Kulturförderung.

Programm

Fachtagung Open! Kulturelle Teilhabe

Veranstaltungsort: Flughafen Zürich-Kloten

10:00 Uhr

- Beginn Delegiertenversammlung
- Begrüßungsworte von David Karrer, Head Public Affairs Flughafen Zürich AG

11:30 Uhr

- Beginn Fachtagung | Moderation durch music4kids, *Jean-Luc Kühnis*, *Gregory Heiniger*, *Doris Stingl*
- Input Bundesamt für Kultur: Neuerungen Programm jugend+musik, *Kathrin Williner*
- Interview Verein "Musik über das Meer", *Andrina Däppen*
- Musikalischer Impuls: *Drumcorps Rimshots*

12:00 Uhr

- Netzwerk-Lunch im Restaurant AIR

13:00 Uhr

- Vorstellung und Diskussion Best Practice-Projekte

GRUPPE A

- Brass Insieme – Musik verbindet Menschen
- Madretsch chante! – Musik als Brücke zwischen Kulturen
- Klassenmusizieren – Musizieren im regulären Schulunterricht
- Marchingband-Feeling verbindet – Musik und Bewegung als Schlüssel zur Teilhabe
- Social Media als Bühne – Chancen für Jugendmusikvereine
- Nachhaltige Nachwuchsförderung in der Blasmusik – Erfolgsfaktoren & Projekte

GRUPPE B

- Wohnzimmerkonzerte – Musik direkt nach Hause bringen
- Kinder- und Familienkonzerte – Mehr als nur Musik spielen
- Musik bewegt! – Gemeinsame Erlebnisse, gemeinsame Lieder
- Concerts of Nations – Vielfalt hörbar machen
- Partnerschaften im Ausland – Kontakte knüpfen

15:00 Uhr

- Fazit & Ausblick

15:15 Uhr

- Ende Delegiertenversammlung / Fachtagung

Best Practice-Projekte Inspiration aus der Praxis

Die folgenden Best Practice-Projekte zeigen auf, wie kulturelle Teilhabe in der Musik konkret gefördert werden kann. Sie bieten inspirierende Einblicke in erfolgreiche Konzepte und zeigen, wie Jugendmusikvereine, Musikschulen und weitere musikalische Akteure Barrieren abbauen, neue Zielgruppen erreichen und nachhaltige Strukturen aufbauen.

Diese Projekte werden im Rahmen der Fachtagung von Expert:innen und Praktiker:innen vorgestellt und gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutiert. Die nachfolgenden Onepager fassen die Projektideen und die zentralen Erkenntnisse zusammen und dienen als Anregung für eigene Initiativen.

Referierende der Best Practice-Projekte:

Marco Imfeld

Präsident Brass Band Harmonie Neuenkirch
Brass Insieme

Béatrice Granges

Vize-Direktorin Entité scolaire Madretsch
Madretsch chante!

Erich Zumstein

Direktor Konservatorium Zürich
Klassenmusizieren

Beda Zünd

Nachwuchsförderung showband.CH
Marchingband-Feeling verbindet

Christine Hartmann

Social-Media- und Sichtbarkeitsexpertin
Social Media als Bühne

Stefanie Hänni

Schulleiterin Musikschule Region Thun
Nachhaltige Nachwuchsförderung in der Blasmusik

Vanessa Kumar

Koordination Kulturförderung, Stadt Kloten
Wohnzimmerkonzerte

Evi Güdel-Tanner

Komponistin und Arrangeurin, Tandel-Verlag
Kinder- und Familienkonzerte

Stephan Hodel

Komponist
Musik bewegt!

Renzo De Paolis

Präsident Musiknetz Kloten
Concerts of Nations

Claudia Birrer

Vizepräsidentin Verein WJMF Zürich
Partnerschaften im Ausland

Madretsch chante

Musik als Brücke zwischen Kulturen

Das Projekt „Madretsch chante“ vereint rund 360 Schüler:innen der Schulen des Bieler Quartiers Madretsch, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, gemeinsam mit dem Jugendorchester JUBIS. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus französisch- oder deutschsprachigen Klassen. Ziel ist es, die Musik, die kulturelle Vielfalt und den Sprach austausch in der mehrsprachigen Region Biel zu fördern. Über mehrere Monate hinweg und in einer speziell gestalteten Projektwoche werden Lieder aus verschiedenen Kontinenten und Kulturen in unterschiedlichen Sprachen einstudiert. Ein besonderes Highlight bildet die Projektwoche mit dem grossen Abschlusskonzert. Durch professionelle Gesangscoachings und das Kennenlernen von Instrumenten wird nicht nur das Selbstvertrauen gestärkt, sondern auch ein wertvoller Beitrag zur kulturellen Teilhabe geleistet.

"Madretsch chante" unterstützt die nächste Generation darin, mit Freude und Selbstvertrauen kulturelle Grenzen zu überwinden und den Wert der Vielfalt zu schätzen und die Welt der Musik kennen zu lernen

Ergebnisse, Wirkung, Learning

- Motivation fürs Musikmachen bei 360 Schülerinnen und Schülern durch gemeinsames Einstudieren, Musizieren und Auftreten nachhaltig gestärkt.
- Stärken der individuellen Beharrlichkeit durch gemeinsames Überwinden von Hindernissen während der Vorbereitung und das Erreichen von hochgesteckten Zielen.
- Abbau von Sprachbarrieren und Förderung des Verständnisses für kulturelle Unterschiede (z. B. Dialekt, Französisch, Englisch, Japanisch, Spanisch).
- Grosszügig bemessene Vorbereitungszeit ist essenziell und alle Akteure sollten konsequent und frühzeitig einbezogen werden. Externe Fachpersonen, beispielsweise Gesangscoaches, können die Vorbereitung gezielt und effizient unterstützen.
- Berücksichtigen des grossen Altersunterschieds der Teilnehmenden bei der Auswahl und beim Einstudieren der Stücke.



Kontakt

Béatrice Granges, Vize-Direktorin Schule Madretsch Biel/Bienne
beatrice.granges@educ-biel-bienne.ch

Fotos und Konzertvideo zum Projekt: www.jubis.ch/fotos (die Durchführung des Konzerts ist am 28.03.2025, die Dateien werden anschliessend hochgeladen)

Marchingband-Feeling verbindet Musik und Bewegung als Schlüssel zur Teilhabe

Musik und Bewegung sind eine geeignete Form, um Menschen zusammenzubringen. Expert:innen der nationalen Formation showband.CH zeigen auf, wie junge Menschen, die kein Instrument spielen, trotzdem durch Musik und Bewegung einbezogen werden können. Sei es durch eine öffentlich-partizipative Probe einer Jugendmusikformation oder eine gemeinsame Einheit mit der Volksschule. Musik und Bewegung, cooler Sound und ein gemeinsames choreografisches Erlebnis können der Schlüssel für Teilhabe sein. showband.CH vermittelt praxisnah, wie diese Elemente erfolgreich eingesetzt werden können.

Ergebnisse, Wirkung, Learning

- Eine Show oder Performance kann auch in kurzer Zeit auf ein wirkungsvolles Level gebracht werden.
- Die Jugendlichen entwickeln schnell enorme Freude am modernen Ansatz der Parademusik und am aktiven, bewegten Musizieren.
- Musikalische Kontakte, die über regionale und Ländergrenzen hinweg geknüpft werden, schaffen eine einzigartige Möglichkeit für Austausch, Freundschaften und gegenseitige Motivation.
- Die Jugendlichen erleben überraschende persönliche Fortschritte und entwickeln Stolz auf ihre eigenen Leistungen, was auch ihr Selbstvertrauen und ihre Ausstrahlung stärkt.



Kontakt

Beda Zünd, Leiter Ressort Nachwuchsförderung bei showband.CH,
beda.zuend@showband.CH

www.showband.CH

Concerts of Nations

Vielfalt hörbar machen

Concerts of Nations - Let the Music Speak ist eine Initiative des Musiknetzes Kloten. Diese Dachorganisation, die alle Musikvereinigungen in Kloten vereint, hat gemeinsam mit der Stadt ein Projekt entwickelt, das das gemeinsame Musizieren, Singen und Tanzen gezielt zur Förderung des Gemeinsinns einsetzt. Oft spiegelt die Vielfalt in lokalen Musikgruppen nicht die gesellschaftliche Diversität wider, die in Schulen und im Alltag sichtbar ist. Genau hier setzt das Projekt an: Musikbegeisterte Menschen sollen die Möglichkeit erhalten, in Kloten ein musikalisches Zuhause zu finden, das sie willkommen heisst und integriert.

Ergebnisse, Wirkung, Learning

Das Projekt erzielte im ersten Halbjahr 2024 fünf zentrale Initiativen. Eine Sensibilisierungskampagne wurde ins Leben gerufen, die ein Festival, verschiedene Workshops und ein interkulturelles Projekt im Rahmen des Welt-Jugendmusikfestivals umfasste. All diese Massnahmen zeigen eindrucksvoll, wie Musik als universelle Sprache Brücken zwischen Menschen und Kulturen schlagen kann.

Durch diese gezielten Massnahmen wurden Integration und Vielfalt in den lokalen Musikvereinen und der ganzen Musikszene weiter gefördert, während gleichzeitig das Bewusstsein für die Bedeutung der Musik zur Stärkung der kulturellen Teilhabe geschärft wurde. Der zudem geplante Imagefilm soll dieses Bewusstsein weiter stärken und langfristig mehr Menschen dazu anregen, sich aktiv in Musikvereinen und der Musikszene zu engagieren.

Die bisherigen Erfolge zeigen, dass kulturelle Teilhabe und Integration durch Musik wirkungsvoll gefördert werden können. Das Projekt setzt wichtige Impulse, von denen nicht nur die Teilnehmenden, sondern die Musiklandschaft in Kloten als Ganzes profitiert.



Kontakt

Renzo De Paolis, Präsident Musiknetz Kloten, info@musiknetzkloten.ch
www.musiknetz-kloten.ch/concerts-of-nations

Wohnzimmerkonzerte

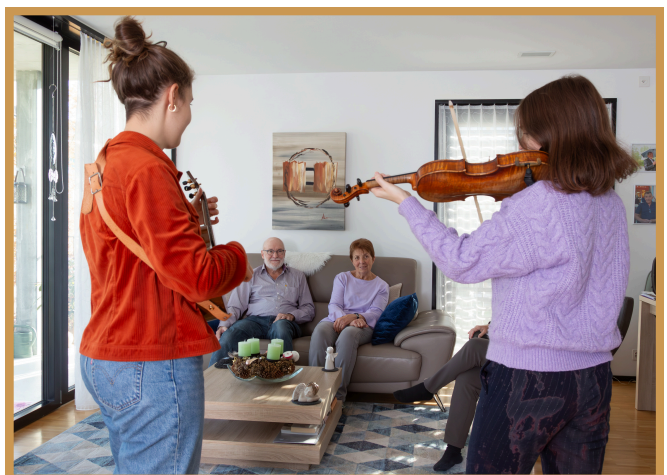
Musik direkt nach Hause bringen

Das Format *Wohnzimmerkonzerte*, auch bekannt als *Musik-Spitex*, richtet sich an Menschen, die aufgrund eingeschränkter Mobilität keine Konzerte mehr besuchen können. In Kloten wird dieses Angebot durch die Zusammenarbeit von Spitex, Nachbarschaftshilfe und lokalen Musikvereinen aktiv gefördert. Ob solistisch, im Duo, als Quartett oder in kleinen Ensembles – Wohnzimmerkonzerte bieten eine besondere musikalische Erfahrung in vertrauter Umgebung. Das Konzept zeigt, wie Musik niederschwellig erlebbar gemacht und Menschen direkt erreicht werden können.

Ergebnisse, Wirkung, Learning

- Aufbau eines Artist Pools mit bereits 18 Musiker:innen
- Sehr positive Rückmeldungen von Gastgeber:innen, insbesondere in der Vorweihnachtszeit.

Eine Herausforderung bleibt die langfristige Verbindlichkeit der Musiker:innen. Um den Artist Pool weiter zu stärken, wird derzeit eine gezielte Kommunikationskampagne zur Musiker:innen-Rekrutierung entwickelt. Die Erfahrung zeigt, dass es sich lohnt, Musiker:innen frühzeitig mit klaren Rahmenbedingungen einzubinden, auf ihre individuellen Wünsche einzugehen und eine persönliche Bindung aufzubauen.



Kontakt

Vanessa Kumar, Koordination Kulturförderung Stadt Kloten,
vanessa.kumar@kloten.ch

www.wohnzimmerkonzerte.ch

Klassenmusizieren

Musizieren im regulären Schulunterricht

Das Klassenmusizieren (KlaMu) ermöglicht es Kindern, im regulären Schulunterricht ein Blas- oder Streichinstrument zu lernen, dieses mit nach Hause zu nehmen und gemeinsam in der Klasse zu musizieren. Die Stadt Zürich hat dieses Modell konsequent ausgebaut und bietet damit schweizweit ein einzigartiges Konzept, das vielen Kindern kostenlosen Zugang zu einem Instrument ermöglicht. KlaMu ist mehr als Musikunterricht – es ist eine erfolgreiche Kooperation zwischen Volksschule und Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ). Das Modell ist politisch breit abgestützt und nachhaltig verankert.

Ergebnisse, Wirkung, Learning

- Niederschwelliger Zugang zur Musik für alle Kinder, unabhängig von finanziellen Möglichkeiten.
- Stärkung sozialer und musikalischer Kompetenzen durch gemeinsames Musizieren im regulären Unterricht.
- Langfristige Förderung der musikalischen Laufbahn, indem viele Kinder ihre Ausbildung an der Musikschule oder im Verein fortsetzen.
- Qualität und Kontinuität durch die enge Zusammenarbeit zwischen Volksschule und Musikschule.
- Nachhaltigkeit durch politische Unterstützung, die den Ausbau des Angebots ermöglicht hat.
- Praxisnahe Umsetzung und Gemeinschaftserlebnis durch Gruppenunterricht und spielerisches Lernen.



Kontakt

Erich Zumstein, Direktor Konservatorium Zürich

www.stadt-zuerich.ch/mkz

Partnerschaften im Ausland

Kontakte knüpfen

Das Welt Jugendmusik Festival Zürich (WJMF) findet etwa alle fünf Jahre in der Schweiz statt und begrüsst Jugendmusikformationen aus aller Welt. Einige Gruppen reisen ein bis zwei Tage vor Festivalbeginn an, wodurch schon vor dem offiziellen Start Freundschaften unter den Jugendlichen und Vereinen entstehen. Diese Verbindungen können zu langfristigen Partnerschaften führen, wenn der erste Kontakt gut gepflegt wird.

Ergebnisse, Wirkung, Learning

Ein eindrückliches Beispiel liefert die StadtJugendMusik Zürich (SJMUZ): Beim WJMF 2012 betreute der damalige Leiter des Blasorchesters der SJMUZ als Volunteer das schwedische Blasorchester Mjölby Ungdomsmusikkar. Daraus entwickelten sich gemeinsame Aktivitäten, Platzkonzerte und eine enge Verbindung zwischen den beiden Vereinen. 2014 folgte eine Musikreise nach Schweden, die den Austausch vertiefte.

Auch 2024 am WJMF wiederholte sich die Geschichte: derselbe Betreuer, dieselbe Freundschaft – und eine erneute Einladung nach Schweden. Diese Partnerschaft zeigt, wie Musik Menschen verbindet und internationale Netzwerke entstehen lässt.

- Langfristige internationale Partnerschaften wachsen aus ersten Kontakten.
- Musikreisen sind Highlights für Vereine und fördern den Jugendaustausch.
- Gemeinsame Konzerte stärken den kulturellen Austausch und die Verbindung.
- Die Pflege solcher Partnerschaften erfordert Engagement.

Wenn auch ihr eine Partnerschaft mit einem ausländischen Verein anstrebt, unterstützen wir euch gerne bei der Kontaktaufnahme. Meldet euch bei uns!



Kontakt

Claudia Birrer, claudia.birrer@wjmf.ch, Vizepräsidentin Verein WJMF Zürich
www.wjmf.ch, Instagram: [@wjmf.zuerich](https://www.instagram.com/wjmf.zuerich)

Musik bewegt!

Gemeinsame Erlebnisse, gemeinsame Lieder

Die Suite *Musik bewegt!* wurde im Auftrag der Musikschule Stadt Luzern vom Schweizer Komponisten Stephan Hodel komponiert und im Frühjahr 2017 vom JBL-Jugendblasorchester Luzern und über 200 Kindern im KKL Luzern uraufgeführt. Alle diese Kinder besuchten den in der Volksschule integrierten Musik und Bewegung Unterricht, der im Teamteaching mit der Klassenlehrperson von Fachlehrpersonen der Musikschule Luzern unterrichtet wurde. Das musikvermittelnde Projekt soll allen Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit geben die Kraft und Schönheit der Musik zu erleben, mit Gleichaltrigen und älteren Kindern zu musizieren und die Motivation zu erhalten, ein Blas- oder Schlaginstrument an der Musikschule zu erlernen. Die Suite verarbeitet vier der bekanntesten Deutschschweizer Volkslieder, beinhaltet aber auch eigenes musikalisches Material. Sie kann sowohl als Ganzes als auch einzeln aufgeführt werden.

Ergebnisse, Wirkung, Learning

- gemeinsames Singen und Musizieren von Kindern und Jugendlichen auf höchstem Niveau
- gegenseitiges Motivieren, Förderung von Interesse an Musik und Instrumentalunterricht
- Niederschwelliger Zugang: Konzerterlebnis im KKL für Familien, Kinder, Grosseltern und interessiertes Publikum
- Aufbau eines gemeinsamen Liedrepertoires, Abbau von Vorurteilen trotz unterschiedlicher kultureller Hintergründe
- Schwierigkeitsgrad angepasst an die Akteure (Kinder ohne Notenlese-Fähigkeiten, erstklassiges Jugendblasorchester)
- Lehrpersonen werden unterstützt durch Fachpersonen, Play-Alongs helfen, die Lieder zu üben



Kontakt

Stephan Hodel, Komponist, stephanhodel@proton.me

Johanna Bättig, Musikschule Stadt Luzern, johanna.baettig@stadtluzern.ch

Kinder- und Familienkonzerte

Mehr als nur Musik spielen

Kinder- und Familienkonzerte bieten eine einzigartige Möglichkeit, junge Menschen frühzeitig für Musik zu begeistern. Doch was macht ein Konzert wirklich kindgerecht? Neben der Auswahl passender Musikstücke spielen interaktive Elemente und ein spannendes Konzept eine entscheidende Rolle.

Mit Feuereifer dabei, voller Erwartungen und immer bereit mitzumachen – die Begeisterung der Kinder bei Familienkonzerten ist ansteckend. Wer dies einmal erlebt hat, wird immer wieder ein spezielles Kinderkonzert organisieren wollen.

Ergebnisse, Wirkung, Learning

- Passende Musikstücke und die Themenwahl sind zentral: Kurze, abwechslungsreiche Stücke mit einem klaren Handlungsstrang fesseln die Aufmerksamkeit.
- Interaktive Elemente wie Bewegung, Singen und Mitmach-Aktionen binden die Kinder aktiv ein und steigern das Konzerterlebnis.
- Kooperation zwischen Jugendorchestern und Musikvereinen ermöglicht ein gemeinsames Konzertformat, das junge Musiker:innen inspiriert und den Austausch zwischen den Generationen fördert.
- Familienkonzerte mit anschließendem Instrumenten-Ausprobieren motivieren nachhaltig zum Erlernen eines Instruments.

Literaturauswahl

- Komplette durchkomponierte Kinderkonzertformate bieten eine praktische Lösung und sind flexibel anpassbar.
- Alternativ kann ein eigenes Konzertprogramm entwickelt werden, indem Stücke aus dem Repertoire kombiniert und mit einem passenden Motto ergänzt werden.
- Weitere Beispiele und Inspirationen sind auf jugendmusik.ch – Ideenpool Jugendförderung zu finden

Evi Güdel-Tanner hat bereits mehrere Kinderkonzertreihen sowie Instrumentenvorstellungen komponiert und getextet, siehe Webseite des Tandel Verlags. Das Material wird jeweils auf die bestehende Besetzung angepasst, was besonders im Schlagwerkregister sehr wertvoll ist. Zu ihren Werken sind auch kostenlose Easy-Stimmen erhältlich.



Fotos: Roman Beer

Kontakt

Evi Güdel-Tanner, Komponistin und Arrangeurin, Tandel-Verlag, info@tandel-verlag.ch
www.tandel-verlag.ch

Nachhaltige Nachwuchsförderung in der Blasmusik

Erfolgsfaktoren & Projekte

Die enge Zusammenarbeit zwischen Musikschule, Jugendmusik und (Blas-) Musikverein ist essenziell für eine nachhaltige musikalische Nachwuchsförderung. Obwohl jede Institution ihre eigene Tradition, Struktur und Arbeitsweise hat, liegt gerade in der Zusammenarbeit die grösste Chance. Gemeinsam lassen sich Herausforderungen meistern, Synergien nutzen und neue Zielgruppen für die Musik begeistern. Ein partnerschaftlicher Ansatz, bei dem alle Beteiligten aufeinander zugehen, schafft eine lebendige Musikkultur, die langfristig wirkt.

Ergebnisse, Wirkung, Learning

- Nachhaltige Nachwuchsförderung durch eine kontinuierliche musikalische Laufbahn – vom ersten Unterricht bis zum Erwachsenenverein.
- Steigerung der musikalischen Qualität durch professionelle Ausbildung an der Musikschule, ergänzt durch Erfahrungen im Verein.
- Gemeinsame Projekte und Konzerte fördern den Austausch, erweitern den Horizont und stärken den Zusammenhalt.
- Offene Kommunikation und flexible Strukturen erleichtern die Zusammenarbeit und schaffen eine vertrauensvolle Basis.
- Musikschule, Jugendmusik und Musikverein als zusammenhängendes System begreifen, das sich gegenseitig ergänzt und verstärkt.

Mögliche Projekte zur Förderung der Zusammenarbeit:

- Kids Day Blasmusik der Musikschule Region Sursee oder auch Liestal bietet Kindern die Möglichkeit, verschiedene Blasinstrumente spielerisch durch die Blasmusikvereine kennenzulernen und erste musikalische Erfahrungen zu sammeln.
- Runder Tisch Blasmusik bringt Vertreter:innen von Musikschule, Jugendmusik und Musikverein regelmässig zusammen, um gemeinsame Strategien zu entwickeln und Herausforderungen zu besprechen.
- Gemeinsames Führen der Jugendformationen unter dem Dach der Musikschule schafft eine einheitliche Ausbildungsstruktur und stärkt die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten.
- Weitere Ideen: jugendmusik.ch – Ideenpool Jugendförderung



Kontakt

Stefanie Hänni, Schulleiterin Musikschule Region Thun, Bereichsleiterin Musikschule Region Sursee, Dirigentin MG Mühlethurnen, haenni@jugendmusik.ch

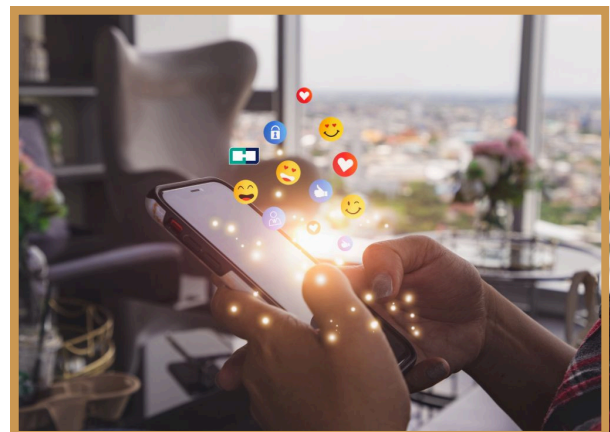
Social Media als Bühne

Chancen für Jugendmusikvereine

Social Media bietet Jugendmusikvereinen die Möglichkeit, neue Mitglieder zu gewinnen, Jugendliche sowie Eltern zu begeistern und Menschen über kulturelle und geografische Grenzen hinweg zu erreichen. Mit kreativen Inhalten und einer gezielten Strategie kann Social Media gezielt genutzt werden, um die Vereins-Community nachhaltig zu vergrössern, verschiedene Kulturen anzusprechen und das verbindende Element der Musik weltweit sichtbar zu machen.

Ergebnisse, Wirkung, Learning

- **Mehr Sichtbarkeit für Konzerte und Auftritte** - Nutzt Social Media als euer kostenloses «Werbeplakat», um mehr Besucher, Sponsoren und Musikliebhaber zu erreichen.
- **Neue Mitglieder gewinnen:** Jugendliche, wie auch Erwachsene sind auf Plattformen wie Instagram und TikTok aktiv. Zeigt euch dort und begeistert junge und junggebliebene Talente für euren Verein!
- **Einfache Lösungen für wenig Zeit und Ressourcen:** Ohne teures Equipment oder viel Aufwand könnt ihr regelmässig Inhalte posten, die wirken.
- **Musik verbindet - auch digital:** Begeistert Menschen mit emotionalen Bildern und kurzen Videos und zeigt, wie eure Musik Grenzen überwindet.



Kontakt

Christine Hartmann, Social-Media- und Sichtbarkeitsexpertin, Hartmann Communications, christine@hartmann-communications.ch, www.facebook.com/chrige.hartmann

Kennenlerngespräch buchen:
<https://calendly.com/hartmann-communications/next-level>

«Brass Insieme»

Musik verbindet Menschen

Im Dezember 2023 konzertierte die Brass Band Harmonie Neuenkirch unter der musikalischen Leitung von Manuel Imhof zusammen mit sechs jungen und jung gebliebenen Solistinnen und Solisten mit besonderen Bedürfnissen. Begleitet wurde das Projekt vom Sozialpädagogen und Musiker Kurt Bucher, der einfühlsam durch das Programm führte. Das Ergebnis war ein energiegeladenes Weihnachtskonzert, bei dem sogar der Rockklassiker „Sweet Child O' Mine“ von Guns N' Roses zur adventlichen Stimmung beitrug. Das Projekt zeigt, welche Schritte bei der Planung und Umsetzung eines Inklusionsprojekts entscheidend sind, welche Faktoren zum Erfolg beitragen und welche konkreten Ansätze Musikvereine nutzen können, um ähnliche Projekte erfolgreich zu realisieren.

Ergebnisse, Wirkung, Learning

- **Wertschätzung der Vielfalt:** Die Zusammenarbeit mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen fördert das Verständnis und die Wertschätzung für Vielfalt in der Gemeinschaft – sowohl bei den Mitwirkenden als auch bei den Konzertbesuchenden.
- **Vorurteile abbauen:** Durch direkte Begegnungen und Zusammenarbeit werden Vorurteile abgebaut und ein besseres Verständnis für die Herausforderungen und Stärken von Menschen mit besonderen Bedürfnissen gefördert.
- **Flexibilität und Anpassungsfähigkeit:** Kurzfristige Anpassungen im organisatorischen Ablauf sowie auch in der musikalischen Programmgestaltung sind notwendig, um den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden.
- **Eine professionelle Projektbegleitung ist essenziell**
 - **Fähigkeiten erkennen und nutzen:** Alle Mitwirkende bringen einzigartige Talente mit, die gezielt eingebunden und gewürdigt werden sollen.
 - **Kommunikation ist entscheidend:** Offenheit und Klarheit in der Kommunikation sowie Probenplanung erleichtern den Austausch und das Verständnis der Bedürfnisse aller Beteiligten einschliesslich den Angehörigen und Eltern.
 - **Respektvolle Moderation / keine «zur Schaustellung»:** Eine einfühlsame Moderation trägt dazu bei, dass sich alle Beteiligten wertgeschätzt und akzeptiert fühlen, ohne dass sie in den Vordergrund gedrängt oder als "anders" wahrgenommen werden.



Kontakt

Kontakt: Marco Imfeld, Präsident Brass Band Harmonie Neuenkirch, info@bbhn.ch
Kurt Bucher, Musiker und Sozialpädagoge, info@jeanloup.ch
www.bbhn.ch. Konzertvideo: <https://www.youtube.com/@BrassBandNeuenkirch>

10 Learnings aus den Best Practice-Projekten

Die Fachtagung zeigt auf, dass erfolgreiche kulturelle Teilhabe auf bestimmten Grundprinzipien basiert. Diese zehn Learnings fassen wichtige Erkenntnisse aus den Best Practice-Projekten zusammen:

- 1. Musikalische Qualität und soziale Inklusion gehen Hand in Hand** – Professionelle Ausbildung und niederschwellige Angebote dürfen sich nicht ausschliessen.
- 2. Gemeinschaftsprojekte erweitern den Horizont** – Kooperationen zwischen verschiedenen Institutionen schaffen neue Impulse für Musiker:innen und Publikum.
- 3. Musik als Brücke zwischen Kulturen nutzen** – Projekte mit mehrsprachigem oder interkulturellem Ansatz fördern gegenseitiges Verständnis.
- 4. Flexibilität ist der Schlüssel** – Erfolgreiche Projekte sind anpassungsfähig und reagieren auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden.
- 5. Neue Zielgruppen aktiv ansprechen** – Erfolgreiche Jugendmusikprojekte nutzen Kommunikationskanäle gezielt zur Ansprache neuer Mitglieder.
- 6. Niederschwellige Angebote ermöglichen Zugang für alle** – Kostenlose oder kostengünstige Programme sind essenziell für echte Teilhabe.
- 7. Politische Unterstützung sichert langfristige Wirkung** – Gute Projekte sollten strategisch verankert und nachhaltig finanziert werden.
- 8. Frühzeitige Einbindung aller Akteure** – Erfolgreiche Projekte benötigen von Anfang an eine enge Zusammenarbeit zwischen involvierten Partnern.
- 9. Vernetzung und Austausch stärken die Musiklandschaft** – Kooperationen mit anderen Vereinen, Städten und sogar internationalen Partnern erhöhen die Wirkung.
- 10. Musik muss erlebt werden** – Live-Erlebnisse und Mitmachformate motivieren Kinder und Jugendliche nachhaltig für musikalisches Engagement.

Dank

Die Fachtagung *Open! Kulturelle Teilhabe* wurde durch das Engagement vieler Beteiligter ermöglicht. Ein herzlicher Dank gilt allen Referierenden für ihre inspirierenden Best Practice-Projekte.

Ein besonderer Dank geht an das Bundesamt für Kultur (BAK) und die Stadt Kloten für die Initiative und die finanzielle Unterstützung, an den Flughafen Zürich für die Gastfreundschaft, an music4kids GmbH für die Projektleitung sowie dem Schweizer Jugendmusikverband für die Unterstützung und die Verknüpfung mit der Delegiertenversammlung.

Gemeinsam setzen wir Impulse für eine vielfältige, offene und vernetzte Musiklandschaft – mit dem Ziel, kulturelle Teilhabe langfristig zu stärken und weiterzuentwickeln.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC



STADTKLOTEN

Flughafen Zürich



SCHWEIZER JUGENDMUSIKVERBAND
ASSOCIATION SUISSE DES MUSIQUES DE JEUNES
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DELLE BANDE GIOVANILI
UNIUN SVIZRA DA MUSICA DA GIUVENILI

music4kids

Ausblick und Netzwerk

Die Ergebnisse dieser Fachtagung werden nicht nur dokumentiert, sondern weitergetragen und als Inspiration genutzt. Der Austausch zwischen den Akteuren der Jugendmusikszene bleibt essenziell, um neue Impulse aufzunehmen und weiterzuentwickeln. Die gesammelten Erkenntnisse und Ideen bilden eine wertvolle Grundlage für zukünftige Entwicklungen und Kooperationen.

Die kulturelle Teilhabe junger Menschen in der Schweiz zu stärken, ist ein fortlaufender Prozess. Diese Fachtagung liefert wichtige Denkanstösse und zeigt, wie viel durch Zusammenarbeit bewegt werden kann. Nun liegt es an allen Beteiligten, diese Ideen weiterzutragen und in ihren jeweiligen Kontexten umzusetzen.

Alle Präsentationen der Referierenden der Best Practice-Projekte sowie sämtliche Tagungsdokumentationen sind hier herunterzuladen:



Wir freuen uns, wenn neue Projekte und Kooperationen zum Fliegen kommen!

Jean-Luc Kühnis, Gregory Heiniger, Doris Stingl - Projektleitung Open!

Team Open!

- Administration: Miryam Giger und Stefanie Hänni, Geschäftsstelle Schweizer Jugendmusikverband
- Location: David Karrer und Samuel Inauen, Flughafen Zürich AG
- Foto/Video: Mischa Vasylyev
- Support: Vanessa Kumar, Stadt Kloten
- Projektleitung: Jean-Luc Kühnis, Gregory Heiniger, Doris Stingl, music4kids GmbH
- Übersetzungen: Jocelyne Rickli
- Herausgeberin dieser Publikation: music4kids GmbH

Open ! Participation culturelle - La musique, un pont pour tous·tes

La musique unit les gens au-delà des frontières linguistiques, culturelles et sociales. Mais tout le monde ne dispose pas du même accès à l'offre musicale. Comment les sociétés de musique de jeunes, les écoles de musique et les autres organisations musicales peuvent-elles faire tomber les barrières, promouvoir la diversité et renforcer les réseaux au sein de leur milieu ? Quels concepts efficaces existent déjà et quelles leçons peuvent en être tirées ?

Le colloque *Open ! Participation culturelle* met en lumière des exemples inspirants de bonnes pratiques. Il favorise l'échange entre les professionnel·les et stimule de futures coopérations. La dénomination *Open !* reflète l'ouverture aux nouvelles idées et à la diversité culturelle, ainsi que la responsabilité collective de rendre la musique accessible à tous·tes.

Pour la première fois, le colloque a lieu conjointement avec l'assemblée des délégué·es de l'Association suisse des musiques de jeunes. Il permet ainsi un échange direct entre les responsables concernés, les cadres dirigeant·es des musiques de jeunes, les écoles de musique et d'autres spécialistes de la scène musicale. Sont en outre invité·es les représentant·es des associations musicales, des institutions culturelles, ainsi que les responsables J+M, et tous·tes ceux qui s'engagent pour la promotion musicale des jeunes.

Cette publication donne un aperçu du colloque et offre un résumé des projets de bonnes pratiques et de leurs enseignements. Des pistes pour les prochains développements dans le domaine de la promotion culturelle et musicale de la relève sont proposées.

Programme

Colloque Open ! Participation culturelle

Lieu : Aéroport de Zurich-Kloten

10h00

- Début de l'assemblée des délégué·es
- Mots de bienvenue de David Karrer, Head Public Affairs Flughafen Zürich AG

11h30

- Début du colloque | Animation par music4kids, Jean-Luc Kühnis, Gregory Heiniger, Doris Stingl
- Contribution de l'Office fédéral de la culture : nouveautés du programme jeunesse+musique, *Kathrin Williner*
- Interview association "Musik über das Meer", *Andrina Däppen*
- Intervention musicale : Drumcorps Rimshots

12h00

- Diner de réseautage au restaurant AIR

13h00

- Présentation et discussion des projets de bonnes pratiques

GROUPE A

- Brass Insieme - La musique unit les gens
- Madretsch chante ! - La musique comme pont entre les cultures
- Orchestre en classe - Faire de la musique dans le cadre de l'école obligatoire
- L'esprit de fanfare crée des liens - Musique et mouvement comme clés de l'inclusion
- De la scène aux réseaux sociaux – Opportunités pour les musiques de jeunes
- Encouragement durable de la relève dans la musique à vent - facteurs de succès et projets

GROUPE B

- Concerts au salon - La musique directement chez vous
- Concerts pour enfants et familles – Bien plus que de la musique
- La musique fait vibrer ! - Expériences partagées, chansons communes
- Concerts of Nations - Faire entendre la diversité
- Partenariats à l'étranger - Nouer des contacts

15h00

- Conclusion et perspectives

15h15

- Fin de l'assemblée des délégué·es / du colloque

Projets de bonnes pratiques – Inspirations issues de la pratique

Les projets de bonnes pratiques suivants témoignent de l'encouragement concret de la participation culturelle dans la musique. Ils offrent des aperçus inspirants de concepts réussis. Ils montrent comment les musiques de jeunes, les écoles de musique et d'autres institutions musicales font tomber les barrières, atteignent de nouveaux publics et mettent en place de solides structures.

Lors du colloque, ces projets seront présentés par des expert·es et des praticien·nes et ensuite discutés avec les participant·es. Les fiches de présentation suivantes résument les idées des projets et leurs principaux enseignements ; elles servent d'inspiration à des initiatives personnelles.

Intervenant·es des projets de bonnes pratiques:

Marco Imfeld

président du Brass Band Harmonie
Neuenkirch
Brass Insieme

Béatrice Granges

vice-directrice de l'Entité scolaire Madretsch
Madretsch chante!

Erich Zumstein

directeur du Conservatoire de Zurich
Orchestre en classe

Beda Zünd

promotion des jeunes talents showband.CH
L'esprit de fanfare crée des liens

Christine Hartmann

experte en réseaux sociaux et en visibilité
De la scène aux réseaux sociaux

Stefanie Hänni

directrice de l'école de musique de la région
de Thoune
*Encouragement durable de la relève dans la
musique à vent*

Vanessa Kumar

coordination de la promotion culturelle de
la ville de Kloten
Concerts au salon

Evi Güdel-Tanner

compositrice et arrangeuse, Tandel-Verlag
Concerts pour enfants et familles

Stephan Hodel

compositeur
La musique fait vibrer !

Renzo De Paolis

président du Musiknetz Kloten
Concerts of Nations

Claudia Birrer

vice-présidente de l'association WJMF
Partenariats à l'étranger

Madretsch chante

La musique comme pont entre les cultures

Le projet « Madretsch chante » réunit environ 360 élèves des écoles du quartier biennois de Madretsch, de l'école enfantine à la 8H, avec l'ensemble des jeunes JUBIS, composé de plus de 50 musicien·nes. Les élèves proviennent de classes francophones et germanophones. L'objectif est d'utiliser la musique comme élément fédérateur, de célébrer la diversité culturelle et d'encourager les échanges linguistiques dans la région multilingue de Bienne. Sur plusieurs mois et dans le cadre d'une semaine de projet musical spécialement conçue, des chansons de différents continents et cultures sont étudiées dans différentes langues. Parallèlement, le JUBIS élabore l'accompagnement instrumental. Le chœur et l'orchestre s'unissent lors de trois grands concerts de clôture.

« Madretsch chante » permet aux élèves de dépasser les frontières culturelles dans la joie et la confiance, d'apprécier la valeur de la diversité et de découvrir activement le monde de la musique.

Résultats, impact, apprentissage

- Motivation durable pour la pratique musicale grâce à l'apprentissage, à la répétition et à la performance en groupe.
- Renforcement de la persévérance individuelle en surmontant les défis de la préparation et en atteignant des objectifs ambitieux.
- Réduction des barrières linguistiques et sensibilisation à la diversité culturelle (les chansons sont interprétées dans les langues suivantes : dialecte alémanique, français, anglais, japonais, espagnol).
- Une implication précoce et complète de toutes les parties prenantes est essentielle pour garantir une préparation sans faille.
- Les coachings vocaux externes soutiennent les élèves de manière ciblée et efficace dans leur préparation.
- Prise en compte des différences d'âge lors du choix et de l'apprentissage des morceaux afin d'inclure au mieux tous·tes les participant·es.
- Les enregistrements de musique et de chant facilitent la pratique autonome des élèves.



Contact

Béatrice Granges, vice-directrice de l'Entité scolaire Madretsch Biel/Bienne,
beatrice.granges@educ-biel-bienne.ch.

Photos et vidéos: www.jubis.ch/fotos (photos et vidéos du concert suivront après le concert du 28.03.2025)

L'esprit de fanfare crée des liens

La musique et le mouvement comme clés de l'inclusion

La musique et le mouvement sont des moyens appropriés pour rassembler les gens. Les experts de la formation nationale showband.CH décrivent comment les jeunes qui ne jouent pas d'instrument, peuvent néanmoins participer à la musique et au mouvement. Que ce soit par le biais d'une répétition publique et participative d'un ensemble musical de jeunes ou d'une activité commune avec l'école publique. Musique et mouvement, son cool et expérience chorégraphique collective, peuvent être la clé de l'inclusion. showband.CH démontre de manière pratique comment ces éléments peuvent être utilisés avec succès.

Résultats, impact, apprentissage

- Une performance ou un spectacle peuvent être portés à un niveau impressionnant en peu de temps.
- Les jeunes éprouvent rapidement un immense plaisir à l'approche moderne de la musique de parade et à la pratique musicale incluant le mouvement.
- Les contacts musicaux qui se nouent au-delà des frontières régionales et nationales créent une opportunité unique d'échange, d'amitié et de motivation mutuelle.
- Les jeunes font des progrès personnels surprenants et deviennent fier-es de leurs propres performances, ce qui renforce également leur confiance en elleux et leur rayonnement.



Contact

Beda Zünd, responsable du département de la promotion des jeunes talents chez showband.CH, beda.zuend@showband.CH

www.showband.CH

Concerts of Nations

Faire entendre la diversité

Concerts of Nations – Let the Music Speak est une initiative du Musiknetz Kloten. Cette organisation faitière regroupe toutes les associations musicales de Kloten. En collaboration avec la ville, elle a développé un projet visant à promouvoir le vivre-ensemble à travers la pratique commune de la musique, du chant et de la danse. Trop souvent, la diversité des groupes musicaux locaux ne reflète pas la richesse culturelle perçue dans les écoles et la vie quotidienne. C'est précisément là qu'intervient ce projet : offrir aux passionné-es de musique la possibilité de trouver à Kloten un foyer musical qui les accueille et les intègre pleinement.

Résultats, impact, apprentissage

Au cours du premier semestre 2024, cinq initiatives majeures ont vu le jour dans le cadre du projet. Une campagne de sensibilisation a été lancée, comprenant un festival, divers ateliers et un projet interculturel à l'occasion du Festival mondial des musiques de jeunes. Toutes ces actions illustrent de manière impressionnante comment la musique, en tant que langage universel, peut jeter des ponts entre les personnes et les cultures.

Dues à ces mesures ciblées, l'intégration et la diversité au sein des sociétés de musique locales - et de la scène musicale en général - ont été renforcées.

Parallèlement, la sensibilisation à l'importance de la musique dans la participation culturelle a été accentuée. De plus, un film promotionnel est en préparation. Il a pour but d'intensifier cette prise de conscience et d'inciter sur le long terme davantage de personnes à s'engager activement dans les sociétés de musique et la scène musicale locale.

Les succès obtenus jusqu'à présent démontrent que la musique est un puissant levier pour favoriser l'intégration et la participation culturelle. Ce projet apporte des impulsions précieuses, dont bénéficient non seulement les participant-es, mais aussi l'ensemble du paysage musical de Kloten.



Contact

Renzo De Paolis, président du Musiknetz Kloten, info@musiknetzkloten.ch
www.musiknetz-kloten.ch/concerts-of-nations

Concerts au salon

La musique directement chez vous

Le format des *concerts de salon*, également connu sous le nom de *Musik-Spitex*, s'adresse aux personnes qui, en raison de leur mobilité réduite, ne peuvent plus assister à des concerts. À Kloten, cette offre est activement soutenue par une collaboration entre Spitex, l'aide de voisinage et les sociétés de musique locales. Que ce soit en solo, en duo, en quatuor ou en petits ensembles, les concerts de salon offrent une expérience musicale unique dans un cadre familial. Le concept dépeint comment la musique devient facilement accessible en atteignant directement les gens.

Résultats, impact, apprentissage

- Création d'un pool d'artistes avec déjà 18 musicien·nes.
- Réactions très positives des hôte·sses, en particulier à l'approche de Noël.

L'engagement à long terme des musicien·nes reste un défi. Afin de renforcer le pool d'artistes, une campagne de communication ciblée sur le recrutement de musicien·nes est en cours de développement. L'expérience montre qu'il est avantageux de confronter dès le départ les musicien·nes aux conditions-cadres, de tenir compte de leurs souhaits particuliers et de créer avec elleux une relation personnelle.



Contact

Vanessa Kumar, coordination de la promotion culturelle de la ville de Kloten,
vanessa.kumar@kloten.ch

www.wohnzimmerkonzerte.ch

Orchestre en classe

faire de la musique dans le cadre de l'école obligatoire

Le projet *Orchestre en classe* (Klassenmusizieren) permet aux enfants d'apprendre à jouer d'un instrument à vent ou à cordes dans le cadre de l'enseignement scolaire régulier, de l'emporter chez eux et de jouer ensemble en classe. La ville de Zurich a développé ce modèle de manière conséquente et offre ainsi un concept unique en Suisse, permettant à de nombreux enfants d'accéder gratuitement à un instrument. Orchestre en classe est plus qu'un cours de musique - c'est une coopération réussie entre l'école publique et l'Ecole de musique du Conservatoire de Zurich (MKZ). Le modèle bénéficie d'un large soutien politique et est durablement ancré.

Résultats, impact, apprentissage

- Accès à la musique pour tous les enfants, indépendamment des moyens financiers.
- Renforcement des compétences sociales et musicales par la pratique musicale collective dans le cadre des cours réguliers.
- Soutien à long terme du parcours musical, permettant à de nombreux enfants de poursuivre leur formation à l'école de musique ou dans une association.
- Qualité et continuité grâce à l'étroite collaboration entre l'école publique et l'école de musique.
- Durabilité grâce au soutien politique, qui a permis le développement de l'offre.
- Mise en oeuvre pratique et expérience collective grâce aux cours en groupe et à l'apprentissage ludique.



Contact

Erich Zumstein, directeur du Conservatoire de Zurich, www.stadt-zuerich.ch/mkz

Partenariats à l'étranger

Nouer des contacts

Le Festival mondial de musique pour la jeunesse de Zurich (WJMF) a lieu tous les cinq ans environ en Suisse et accueille des formations musicales de jeunes du monde entier. Certains groupes arrivent un ou deux jours avant le début du festival. Cela permet aux jeunes et aux associations de nouer des amitiés avant même le début officiel de l'évènement. Ces liens peuvent déboucher sur des partenariats à long terme pour autant que le premier contact soit bien entretenu.

Résultats, impact, apprentissage

La StadtJugendMusik Zürich (SJMUZ) fournit un exemple impressionnant : Lors du WJMF 2012, le directeur de la SJMUZ de l'époque, a encadré à titre bénévole l'orchestre à vent suédois Mjölby Ungdomsmusikkar. Il en est résulté des activités communes, des concerts en plein air et un lien étroit entre les deux sociétés. En 2014, un voyage musical en Suède a été organisé, approfondissant ainsi l'échange.

En 2024, lors du WJMF, l'histoire s'est répétée : le même responsable, la même amitié - et une nouvelle invitation en Suède. Ce partenariat illustre combien la musique unit les gens et permet de créer des réseaux internationaux.

- Les partenariats internationaux durables naissent des premiers contacts.
- Les voyages musicaux sont des moments forts pour les sociétés et favorisent les échanges entre jeunes.
- Les concerts communs renforcent les échanges culturels et les liens.
- L'entretien de tels partenariats nécessite de l'engagement.

Souhaitez-vous établir un partenariat avec une association étrangère ? Nous vous aidons volontiers à vous mettre en relation avec elle. N'hésitez pas à nous contacter !



Contact

Claudia Birrer, claudia.birrer@wjmf.ch, Vizepräsidentin Verein WJMF Zürich
www.wjmf.ch, Instagram: [@wjmf.zuerich](https://www.instagram.com/wjmf.zuerich)

La musique fait vibrer !

Expériences partagées, chansons communes

La suite *Musik bewegt !* a été composée par le compositeur suisse Stephan Hodel sur commande de l'école de musique de la ville de Lucerne. Elle a été créée au printemps 2017 au KKL, par l'orchestre à vent des jeunes de Lucerne JBL et plus de 200 enfants. Tous les enfants ont suivi les cours de musique et mouvement intégrés à l'école publique, dispensés en coenseignement par les responsables de classe et les professeur-es de l'école de musique de Lucerne. Ce projet de médiation musicale a pour but de donner à tous-tes les élèves l'occasion de découvrir la force et la beauté de la musique. Il leur permet d'en jouer avec des camarades du même âge ou plus âgés et les motive à apprendre à jouer d'un instrument à vent ou de percussion à l'école de musique.

Si la suite revisite quatre chansons populaires suisses allemandes parmi les plus connues, elle contient également du matériel musical original. Elle peut être interprétée aussi bien dans son intégralité que séparément.

Résultats, impact, apprentissage

- Chant et musique en commun d'enfants et de jeunes au plus haut niveau
- Motivation mutuelle, promotion de l'intérêt pour la musique et l'apprentissage d'un instrument
- Accès facile : expérience de concert au KKL pour les familles, les enfants, les grands-parents et le public intéressé
- Constitution d'un répertoire commun de chansons, réduction des préjugés malgré les différents contextes culturels
- Degré de difficulté adapté aux acteur-ices (enfants sans compétences en lecture de notes, orchestre à vent de jeunes de haut niveau)
- Le corps enseignant est soutenu par des spécialistes, et les play-alongs aident à exercer les chansons.



Contact

Stephan Hodel, compositeur, stephanhodel@proton.me

Johanna Bättig, école de musique de la ville de Lucerne, johanna.baettig@stadtluzern.ch

Concerts pour enfants et familles bien plus que de la musique

Les concerts pour enfants et familles offrent une occasion unique d'éveiller très tôt les jeunes à la musique. Mais qu'est-ce qui rend un concert vraiment adapté aux enfants ? Outre le choix de pièces appropriées, des éléments interactifs et un concept captivant jouent un rôle décisif.

Plein-es d'ardeur, d'attentes et toujours prêt-es à participer - l'enthousiasme des enfants lors de concerts familiaux est contagieux. Ceux qui l'ont vécu une fois voudront toujours organiser un concert spécifique pour enfants.

Résultats, impact, apprentissage

- Le choix de morceaux de musique et de thèmes appropriés est essentiel : des pièces courtes et variées, avec un fil conducteur clair, captent l'attention.
- Les éléments interactifs tels que le mouvement, le chant et les actions participatives intègrent activement les enfants et enrichissent l'expérience du concert.
- La coopération entre les orchestres de jeunes et les sociétés de musique permet un format de concert commun qui inspire les jeunes musicien·nes et favorise l'échange entre les générations.
- Les concerts de famille suivis de séances d'essai d'instruments motivent durablement l'apprentissage d'un instrument.

Sélection de littérature

- Les formats de concert pour enfants entièrement composés offrent une solution pratique et sont facilement adaptables à la situation.
- Il est également possible de développer son propre programme de concert en combinant des morceaux du répertoire et en les complétant par un thème approprié.
- D'autres exemples et inspirations sont disponibles sur jugendmusik.ch - Pool d'idées.

Evi Güdel-Tanner a déjà composé et écrit plusieurs séries de concerts pour enfants ainsi que des présentations d'instruments, voir le site web des éditions Tandel. Le matériel est adapté à l'instrumentation existante, ce qui est particulièrement précieux dans le registre des percussions. Des partitions simplifiées de ses œuvres sont également disponibles gratuitement.



Photos: Roman Beer

Contact

Evi Güdel-Tanner, compositrice et arrangeuse, Tandel-Verlag, info@tandel-verlag.ch, www.tandel-verlag.ch

Encouragement durable de la relève dans la musique à vent

facteurs de succès et projets

L'étroite collaboration entre l'école de musique, la musique des jeunes et la société de musique (à vent) est essentielle pour une promotion durable de la relève musicale. Bien que chaque institution ait ses propres traditions, structures et méthodes de travail, c'est précisément dans la collaboration que réside la plus grande opportunité. Ensemble, il est possible de relever les défis, d'exploiter les synergies et d'enthousiasmer de nouveaux publics pour la musique. Une approche partenariale, dans laquelle toutes les parties prenantes se rapprochent, crée une culture musicale vivante dont les effets se font sentir à long terme.

Résultats, impact, apprentissage

- Encouragement durable de la relève par un parcours musical continu – de la première leçon à la société de musique d'adultes.
- Amélioration de la qualité musicale par une formation professionnelle à l'école de musique, complétée par des expériences au sein de la société.
- Les projets et concerts communs favorisent les échanges, élargissent les horizons et renforcent la cohésion.
- Une communication ouverte et des structures flexibles facilitent la collaboration et créent une base de confiance.
- L'école de musique, la musique des jeunes et la société de musique sont à considérer comme un système cohérent qui se complète et se renforce mutuellement.

Projets possibles pour encourager la collaboration:

- Kids Day Blasmusik de l'école de musique de la région de Sursee ou de Liestal offre aux enfants la possibilité de découvrir de manière ludique différents instruments à vent par le biais des sociétés de musique, ce qui leur permet de faire leurs premières expériences musicales.
- La table ronde sur la musique à vent réunit régulièrement des représentant·es de l'école de musique, de la musique des jeunes et des sociétés de musique afin de développer des stratégies communes et de discuter des défis à relever.
- La gestion commune des formations de jeunes sous l'égide de l'école de musique crée une structure de formation uniforme et renforce la collaboration entre tous·tes les participant·es.
- Autres idées : jugendmusik.ch - Pool d'idées



Contact

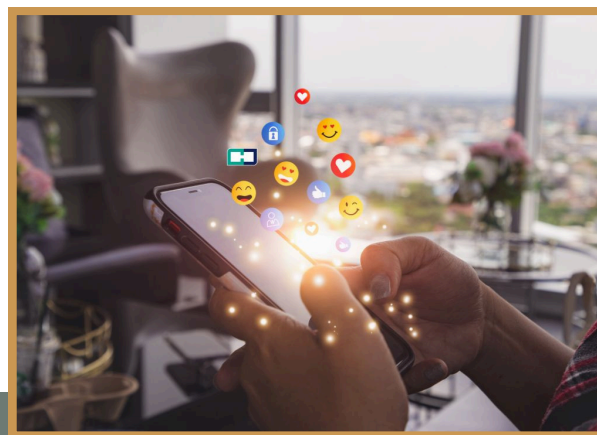
Stefanie Hänni, Schulleiterin Musikschule Region Thun, Bereichsleiterin Musikschule Region Sursee, Dirigentin MG Mühlethurnen, haenni@jugendmusik.ch

De la scène aux réseaux sociaux opportunités pour les sociétés de musique de jeunes

Les réseaux sociaux offrent aux sociétés de musique de jeunes la possibilité de recruter de nouveaux membres, d'enthousiasmer les jeunes et les parents, et d'atteindre des personnes au-delà des frontières culturelles et géographiques. Avec des contenus créatifs et une stratégie spécifique, les réseaux sociaux peuvent être utilisés de manière ciblée. L'objectif est de renforcer la communauté de l'association à long terme, de s'adresser à différentes cultures et de faire apparaître la musique comme élément fédérateur à travers le monde.

Résultats, impact, apprentissage

- **Plus de visibilité pour les concerts et les représentations** - Utilisez les réseaux sociaux comme votre « affichage publicitaire » gratuit pour atteindre davantage de visiteur·euses, de sponsors et d'amateur·rices de musique.
- **Recruter de nouveaux membres:** Les jeunes, tout comme les adultes, sont actifs sur des réseaux sociaux comme Instagram et TikTok. Mettez-vous en avant et suscitez l'enthousiasme pour votre association auprès des jeunes talents - ou de ceux qui le sont encore !
- **Solutions simples en peu de temps et de ressources:** Sans équipement coûteux ni grands efforts, vous pouvez poster régulièrement des contenus impactants.
- **La musique crée des liens - même numériquement:** Enthousiasmez les gens avec des images émotionnelles et de courtes vidéos, et montrez comment votre musique transcende les frontières.



Contact

Christine Hartmann, experte en réseaux sociaux et en visibilité, Hartmann Communications, christine@hartmann-communications.ch, www.facebook.com/chrige.hartmann

Réserver un entretien de présentation :
<https://calendly.com/hartmann-communications/next-level>

«Brass Insieme»

La musique unit les gens

En décembre 2023, sous la direction musicale de Manuel Imhof, le Brass Band Harmonie Neuenkirch, a donné un concert avec six jeunes (ou moins jeunes) solistes ayant des besoins particuliers. Le projet et son programme étaient accompagnés avec sensibilité par le musicien et éducateur social Kurt Bucher. Un concert de Noël dynamique a couronné le projet et même le classique du rock « Sweet Child O' Mine » de Guns N' Roses a contribué à l'ambiance de l'Avent. Le projet souligne les étapes décisives de la planification et de la mise en œuvre d'un projet d'inclusion. Il indique les facteurs de succès et les approches concrètes que les sociétés de musique peuvent utiliser pour réussir des projets similaires.

Résultats, impact, apprentissage

- **Valorisation de la diversité :** la collaboration avec des personnes ayant des besoins particuliers favorise la compréhension et la valorisation de la diversité au sein de la collectivité - tant chez les participant-es que chez les personnes assistant aux concerts.
- **Réduction des préjugés :** les rencontres directes et la collaboration permettent de réduire les préjugés et de mieux comprendre les défis et les atouts des personnes ayant des besoins particuliers.
- **Flexibilité et capacité d'adaptation :** des ajustements de dernière minute dans l'organisation et dans la programmation musicale sont nécessaires pour répondre aux différents besoins.
- **Un accompagnement professionnel du projet est essentiel.**
 - **Reconnaitre et utiliser les compétences :** Tous-tes les participant-es apportent des talents particuliers qui méritent d'être intégrés et valorisés.
 - **La communication est primordiale :** l'ouverture et la transparence au niveau de la communication, ainsi que de la planification des répétitions, facilitent les échanges et la compréhension des besoins de tous-tes les participant-es, y compris les proches et les parents.
 - **Encadrement respectueux / pas de stigmatisation :** un encadrement empathique contribue à ce que toutes les personnes participantes se sentent valorisées et acceptées, sans qu'elles soient exposées ou perçues comme « différentes ».



Contact

Marco Imfeld, président du Brass Band Harmonie Neuenkirch, info@bbhn.ch
Kurt Bucher, musicien et éducateur social, info@jeanloup.ch.

www.bbhn.ch. Vidéo du concert : <https://www.youtube.com/@BrassBandNeuenkirch>

10 leçons tirées des projets de bonnes pratiques

Le colloque démontre que la réussite de la participation culturelle repose sur certains principes fondamentaux. Ces dix points résument les principaux enseignements tirés des projets de bonnes pratiques :

1. La qualité musicale et l'inclusion sociale vont de pair - une formation professionnelle et des offres accessibles ne sont pas incompatibles.

2. Les projets collectifs élargissent les horizons - les coopérations entre différentes institutions créent de nouvelles impulsions pour les musicien·nes et le public.

3. Utiliser la musique comme pont entre les cultures - les projets multilingues ou interculturels favorisent la compréhension mutuelle.

4. La flexibilité ouvre les portes - un projet réussi doit pouvoir s'adapter et répondre aux besoins des participant·es.

5. S'adresser activement à de nouveaux publics - les projets de musique pour la jeunesse qui aboutissent utilisent les canaux de communication de manière ciblée afin d'attirer de nouveaux membres.

6. Les offres à seuil bas permettent l'accès à tous·tes - les programmes gratuits ou peu coûteux sont essentiels pour une réelle participation.

7. Le soutien politique garantit un enracinement - les bons projets doivent être ancrés stratégiquement et financés à long terme.

8. Implication précoce de toutes les parties prenantes - pour réussir, les projets nécessitent dès le départ une étroite collaboration entre tous les partenaires.

9. La mise en réseau et l'échange renforcent le paysage musical - les coopérations avec d'autres associations, villes ou même partenaires internationaux augmentent l'impact.

10. La musique doit être vécue - les expériences en direct et les formats participatifs motivent durablement les enfants et les jeunes à s'engager dans la musique.

Merci

Le colloque *Open ! Participation culturelle* a été rendu possible grâce à l'engagement d'un grand nombre de personnes. Un grand merci à tous·tes les intervenant·es pour leurs projets inspirants de bonnes pratiques.

Un merci particulier à l'Office fédéral de la culture (OFC) et à la ville de Kloten pour leur initiative et leur soutien financier, à l'aéroport de Zurich pour son hospitalité, à music4kids Sàrl pour la direction du projet, ainsi qu'à l'Association suisse des musiques de jeunes pour son soutien et le lien avec l'assemblée des délégué·es.

En unissant nos forces, nous insufflons une dynamique à un paysage musical varié, ouvert et interconnecté, afin de renforcer et développer durablement l'accès à la culture.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC



STADTKLOTEN

Flughafen Zürich



SCHWEIZER JUGENDMUSIKVERBAND
ASSOCIATION SUISSE DES MUSIQUES DE JEUNES
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DELLE BANDE GIOVANILI
UNIUN SVIZRA DA MUSICA DA GIUVENILS

music4kids

Perspectives et réseautage

Les résultats de ce colloque ne seront non seulement documentés, mais aussi mis à disposition pour servir de source d'inspiration. L'échange entre les actrices et les acteurs de la scène musicale pour les jeunes reste essentiel afin de recueillir et de faire fructifier de nouvelles impulsions. Les connaissances et les idées ainsi récoltées constituent une base précieuse pour le développement et les coopérations futures.

Renforcer la participation culturelle des jeunes en Suisse est un processus continu. Ce colloque fournit des pistes de réflexion importantes et montre combien la coopération peut faire évoluer la situation. Il appartient maintenant à toutes les personnes participantes de transmettre ces idées et de les mettre en œuvre dans leur contexte respectif.

Toutes les présentations des intervenant·es des projets de bonnes pratiques ainsi que toute la documentation du colloque peuvent être téléchargées ici :



Nous sommes ravis de voir de nouveaux projets et collaborations décoller !
Jean-Luc Kühnis, Gregory Heiniger, Doris Stingl - Direction du projet Open !

L'équipe Open !

- Administration : Miryam Giger et Stefanie Hänni, secrétariat de l'Association suisse des musiques de jeunes
- Coordination du site : David Karrer et Samuel Inauen, Flughafen Zürich AG
- Photo + Vidéo : Mischa Vasylyev, music4kids Sàrl
- Assistance : Vanessa Kumar, ville de Kloten
- Direction du projet : Jean-Luc Kühnis, Gregory Heiniger, Doris Stingl, music4kids Sàrl
- Traduction : Jocelyne Rickli
- Edition de la publication : music4kids Sàrl

